

Mit dem Kunstkreis e.V. Beeskow auf Entdeckungsreise in Kuba

Der Kunstkreis e.V. Beeskow hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, kulturell-künstlerische Veranstaltungen zu unterstützen und selbst anzubieten.

Ein solches Angebot gab es in der Beeskower Burg am 21. November 1991 von der Pfaffendorfer Malerin und Grafikerin Elke Hahn.

Etwa 20 Besucher, unter ihnen Mitglieder des Jugendkreises

„Domino“, waren gekommen, sich per Bild und Wort in das Kuba von 1989 einführen zu lassen.

Daß es eine Künstlerin nicht unbedingt in die amerikanische Wolkenkratzerlandschaft der 50er Jahre zieht ist verständlich. Auch Havannas sozialistische Repräsentationsbauten fanden nur am Rande Erwähnung.

Elke Hahn war den alten spanisch-afrikanischen Bauten auf

der Spur gewesen und hatte viel Schönes entdeckt, das leider bis dato dem Verfall preisgegeben war. Die gesellschaftlich-ökonomischen Gründe dafür wurden erläutert. Kuba geht es schlecht. Umso erfreulicher zu hören, daß die Altstadt Havannas inzwischen auf der Denkmalschutzliste der UNESCO steht.

Die Bevölkerung in ihren bescheidenen Ansprüchen sei zufrieden und fröhlich, sagte Elke Hahn, und sozial gesehen, was z. B. Bildung und Krankenversorgung betreffe, stehe Kuba noch immer ganz vorn in Lateinamerika.

Bilder von heiteren Menschen, verlockender Natur (mit der leider nicht sehr schonend umgegangen wird), einer Kathedrale vom Anfang des 18. Jahrhunderts (zweite Grabstätte Christoph Kolumbus), einer Straßentanzgruppe aus Trinidad, deren Leiter Frau Hahn persönlich kennen- und die Herstellung seiner fasergeflochtenen Tanzmasken schätzen lernte.

Eine Lithografie-Werkstatt war besichtigt und fotografiert worden und die große Unterstützung zur Kenntnis genommen, die kubanischen Künstlern zuteil wird, oder wurde.

Dann Ansichten und Beschreibungen von der damaligen Biennale lateinamerikanischer, afrikanischer und asiatischer Kunst. Wir erfuhren, daß die kubanische „Propaganda-Kunst“ sich in Grenzen gehalten habe und es stattdessen interessante Installationen und Objektkunst gegeben habe. „Kuba hat etwas geschafft in den letzten Jahren. Wäre schade, wenn das durch diese Verhältnisse in die Brüche gehen würde.“ Ob die sozialistischen – oder die eventuell kommenden Verhältnisse gemeint waren, blieb offen.

Tatsache ist, daß Kuba nun ziemlich alleingelassen ist, was Importe und sonstige Hilfen betrifft. Ein Dank den Veranstaltern, daß uns unser einstiges Bruderland so eindrucksvoll in Erinnerung gerufen wurde.

da